

ZT SERVICE

2. Stuttgarter Vergleich – Galvanoforming für alle

Der Verein der ehemaligen Meisterschüler, Freunde und Förderer der Bundesfachschule für Zahntechnik Stuttgart e.V. (VdMZ) veranstaltete im Oktober 2005 zum zweiten Mal den Stuttgarter Vergleich. In diesem Jahr stand die Galvanotechnik im Mittelpunkt des Wettbewerbs, an dem insgesamt acht Industrieunternehmen teilgenommen haben. Es waren zwei überaus spannende Tage, die überraschende Arbeitsergebnisse brachten.

Von ZT, Betriebswirt d. H. Matthias Ernst

Nach dem großen Erfolg des letzten Vergleichs von Heraeus Kulzer, Schütz-Dental, Gramm Dentale CAD/CAM-Systemen wollte man dieses Mal alle am Markt befindlichen Galvanoforming-Systeme testen, betonten Ingo Schiedt, VdMZ-Vorsitzender und dessen Stellvertreter Siegfried Ernst zum Auftakt des 2. Stuttgarter Vergleichs.



Hausherr ZTM Siegfried Ernst freute sich über die vielen Besucher.

Und das ist auch rundum gelungen. So kamen zur Jahrestagung des Vereins nicht nur die ehemaligen Meisterschüler zurück an ihre Wirkungsstätte, auch Galvanoanbieter aus der Industrie schickten ihre besten Techniker zum „Vergleichskampf“. Diese bekamen im Vorfeld, genau einen Tag vor der Präsentation, also am 14.

Galvanotechnik, Metalor Dental und Trendgold schließlich stellten.

Jede Menge zu tun gehabt

Alle Räumlichkeiten wurden von der Gewerblichen Schule im Hoppenlau, Stuttgart, großzügig zur Verfügung gestellt. Bedingt durch den

ckelbach von Heraeus Kulzer, der jede Minute einen Anruf aus dem Kreißaal hätte erhalten können. Doch der neue Erdenbürger ließ seinem Vater genug Zeit, alle geforderten Teile herzustellen.

Am nächsten Morgen kam dann die Stunde der Wahrheit. Alle Frühaufsteher konnten das abgeschiedene Ergebnis direkt aus den Maschinen kommend begutachten. Hierbei traten dann schon die einen oder anderen Besonderheiten zu Tage. Alle hatten zwar aus durchsichtigen oder gelblichen Flüssigkeiten Gold auf ihre Stümpfe abgeschieden, doch die Qualität, die man in Augenschein nehmen konnte, war recht unterschiedlich. Sie reichte von einer extrem glatten Oberfläche über picklige Außenhüte bis hin zu matt wirkenden Ergebnissen. Man konnte erkennen, wer seine Hausaufgaben gemacht hatte und wer nicht. Ungeachtet dessen la-

richtig gereinigten Becherglases bei der ersten optischen Kontrolle das eine oder andere hässliche Grinsen gefallen lassen musste. Dafür hatte ZTM Rüdiger Meyer, Metalor Dental, bei der Passungskontrolle der Arbeiten wieder die Nase vorne. Alle dublierten Stümpfe der Mitstreiter waren scheinbar trotz Einsatz unterschiedlicher Silikonqualitäten zu groß geraten, sodass das Aufpassen auf den Meisterstumpf mehr Zeit in Anspruch nahm als notwendig. Da saßen sie also, die Techniker der Galvanofirmen, und schliffen und polierten von morgens bis mittags an den Ergebnissen herum, um perfekt aussehende Arbeiten präsentieren zu können.

Die Freunde und Gäste der Meisterschule Stuttgart hingegen konnten sich währenddessen in der Dentalausstellung der beteiligten Firmen über alle Neuheiten und den

Überraschende Ergebnisse

Nach der Mittagspause trugen dann die einzelnen Firmenvertreter ihre Ergebnisse vor. Über Digitalkamera und Beamer konnten die kaum in den Saal passenden Zuschauer dem Spektakel folgen. Gewerbeschullehrer ZTM Peter Storz gebührt dabei für die Bildtechnik besonderer Dank, denn durch die moderne Präsentation und der stark vergrößerten Abbildung aller Arbeiten konnten auch sehr kleine Unterschiede entdeckt werden. Heiter wurde es, als zum Abschluss der Präsentation die einzelnen Firmen die Besonderheiten ihres Gerätes

größeren Verbreitung der Galvanotechnik.

Die Teilnehmer dankten den Initiatoren dieses Vergleichs vom VdMZ und ZTM Siegfried Ernst, als Vertreter dieser Initiatoren, dankte der Industrie für ihre Bereitschaft an



ZTM Rüdiger Meyer, Metalor Dental, hatte es nicht nötig, seine Ergebnisse zu verändern: Die Passung war ausgezeichnet, obwohl Metalor Dental neu auf dem GalvanoMarkt ist.

dem Vergleich teilzunehmen. Er erklärte, dass auch zukünftig solche Vergleiche zu den verschiedensten zahntechnischen Themen stattfinden

Die folgenden Bilder zeigen die Arbeitsergebnisse der Firmen, die am Vergleich teilgenommen haben. Sie wurden ausnahmslos von Gewerbelehrer Peter Storz mit viel Mühe angefertigt, wofür wir ihm herzlich danken. Die Nennung der Firmennamen geschieht dankenswerterweise in Absprache mit den Unternehmen und soll nur zur Veranschaulichung dienen.



C. HAFNER



DeguDent



gramm



Heraeus-Kulzer



METALOR



SCHÜTZ DENTAL



TRENDGALVANO



WIELAND

Oktober 2005, jeweils das gleiche Modell ausgehändigt, zusammen mit der allgemeinen Aufgabenstellung. So sollte eine Krone auf 43, ein Inlay mit Kastenpräparation auf 46 und eine Sekundärkrone auf eine aus Aluminiumoxid gesinterte Primärkrone auf 44 hergestellt werden. Zudem sollte noch ein selbst produzierter individueller Steg mit einem galvanischen Reiter versehen werden. Keine leichte Aufgabe also, der sich die acht Kandidaten aus den Häusern DeguDent, Wieland Dental & Technik, C. Hafner,

Schulbetrieb war ein Beginn des Wettbewerbs allerdings erst nach 15.00 Uhr möglich – sehr stressig für alle Techniker, die erst weit nach Sonnenuntergang und mit dem Start ihrer Galvano-Maschinen nach Hause gehen konnten. Es dauert eben doch ein wenig, wenn alle Teile dubliert, diese Formen dann mit Gips gefüllt und anschließend mit Silberleitlack versehen werden müssen. Doch da alle dasselbe Schicksal zu meistern hatten, kam so etwas wie Gemeinschaftsgefühl auf, vor allem mit dem bis dato werdenden Vater Andreas Un-

gen die Abweichungen jedoch alle noch im Toleranzbereich. So blieb als einziger Ausreißer nur die Firma Metalor Dental über, die sich wegen eines verschmutzten und nicht

Gebrauch der Galvanogeräte und Materialien informieren. Für die Besucher stand genügend Standpersonal zur Verfügung, sodass keine Frage unbeantwortet blieb.



Nach den praktischen Arbeiten interpretierten die einzelnen Teilnehmer der Industrie ihre Ergebnisse vor versammeltem Publikum.

bzw. ihrer Technik darstellen sollten. Da diese Aufgabenstellung vorher nicht abgesprochen war, kam der eine oder andere in Verlegenheit, denn praktisch alle Geräte hatten gute Ergebnisse geliefert. Die Hauptunterschiede wurden deshalb in der Optik und im Preis der Geräte gesucht.

Trotz des Wettbewerbsklimas: Bei allen Firmenvertretern konnte man das gute Arbeitsklima während der zwei Tage heraushören. Schließlich stand im Mittelpunkt des Wettbewerbs der gemeinsame Wunsch nach einer noch

werden. Man wolle damit etwas Licht ins Dunkel der Entscheidungsfindung bringen. Und wenn der Vergleich bei dem einen oder anderen zu einer Entscheidung pro oder kontra Galvanoforming geführt habe, dann habe man den Zweck der Veranstaltung erreicht, so Ernst weiter. Er wünschte allen einen guten Nachhauseweg, dankte seinen Mitstreitern und freute sich auf ein Wiedersehen 2007 in der Gewerblichen Schule Im Hoppenlau zum 3. Stuttgarter Vergleich, zu dem bereits ein spannendes Thema in Vorbereitung sei. **ZT**